

SOGAR DIE STEINE NICKEN ZUSTIMMEND

Die Geschichte stammt von Lian She Gao Xian Zhuan

Text überarbeitet von Man He / übersetzt von Natalie Emmert

Zur Zeit der Jin Dynastie lebte ein Mönch, der sich besonders ausführlich mit dem Buddhismus befasste. Die Menschen in seinem Umfeld weigerten sich aber, dem Mönch zuzuhören und stimmten dessen Theorien nicht zu.

So beschloss der Mönch, auf einen Berg zu steigen. Oben angelangt, suchte er sich viele große Steine und stellte sie in einer Reihe nach der anderen wie ein Publikum vor sich auf.

Seitdem begann der Mönch jeden Tag auf den Berg zu steigen und den Steinen seine Theorien über seinen Glauben zu erzählen.

Nach einiger Zeit hatte der Mönch sich rhetorisch sehr verbessert und redete mit immer mehr Selbstvertrauen und Gefühl, bis die Steine langsam begannen, sich zu bewegen.

Eines Tages fragte er die Steine nach einer besonders emotionalen Rede: "Stimmt ihr mir zu?"

Tatsächlich begannen die Steine alle zu nicken, als wollten sie ihm sagen: "Ja, du hast uns überzeugt!"

Diese Geschichte führte zu dem Sprichwort "Sogar die Steine nicken zustimmend", welches beschreibt, dass jemand sich sehr gut ausdrücken und jeden von seiner Meinung überzeugen kann.